

Donnerstag, den 05.10.2017 | Stand 05.10.2017, 04:06 Uhr

# Stundenlanger Kampf gegen die Flammen

**Großeinsatz für 18 Feuerwehren: Bis zu 300 000 Euro Sachschaden nach Brand auf Vierseithof – Zwei Feuerwehrleute leicht verletzt**



An der Südseite des brennenden Wohnhauses türmten sich Unmengen an Löschaum auf.



Rund 250 Feuerwehrleute aus weitem Umkreis und zahlreiche weitere Helfer waren in den frühen Morgenstunden des Dienstags rund um den Unglücksort in Angerstorf im Einsatz. – Fotos: Schlierf

**Wurmannsquick.** Retter aus dem halben Landkreis rückten am frühen Dienstagmorgen zu einem lichterloh brennenden Wohnhaus im Ortsteil Angerstorf aus. Warum das Feuer gegen 1.30 Uhr im bewohnten Dachgeschoss des großen Gebäudes ausgebrochen ist, ist noch unklar. Gestern machten sich Brandermittler der Kripo Passau an die Ursachenforschung.

Sieben Personen befanden sich beim Ausbruch des Feuers im Haus. Da sie den Brandgeruch rechtzeitig bemerkten, konnten sich alle retten. Wenig später trafen die ersten Feuerwehren an dem Wohnhaus ein, das Teil eines Vierseithofs ist. Nachdem sie sich ein erstes Bild gemacht hatten und das Ausmaß des Brands deutlich wurde, alarmierte die Rettungsleitstelle Passau sofort Helfer aus weitem Umkreis nach, darunter auch Kräfte von BRK und der Feuerwehr aus Pfarrkirchen.

Im Obergeschoss hatte sich das Feuer bereits weit ausgebreitet, meterhohe Flammen schlugten aus dem Dachstuhl. Während zahlreiche Helfer dem Brand vom Boden und von Drehleitern aus zu Leibe rückten, zapften ihre Kollegen sämtliche Gewässer im Umkreis an, um über lange Pumpleitungen für ausreichend Wasser-Nachschub zu sorgen.



**Hunderte Meter Pumpleitungen mussten die Feuerwehrleute verlegen, um für ausreichend Nachschub an Wasser zu sorgen.**

Nach stundenlangem, kräftezehrendem Einsatz war die Zusammenarbeit der 18 eingesetzten Feuerwehren aus Lohbruck, Wurmannsquick, Eggenfelden, Hickerstall, Hofmark Gern, Huldsessen, Pfarrkirchen, Langeneck, Rogglfing, Kirchberg, Peterskirchen, Schildthurn,

Hammersbach, Hirschhorn, Hebertsfelden, Erlbach, Linden und Mitterskirchen von Erfolg gekrönt: Die Gefahr war gebannt, die Flammen hatten nicht auf andere Gebäude übergegriffen. Auch das Erdgeschoss blieb nach Angaben der Polizei weitgehend unversehrt. Der Sachschaden liegt bei bis zu 300000 Euro.

Laut Einsatzleitung waren rund 250 Feuerwehrleute und 26 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte des BRK im Einsatz. Die Einsatzleitung des BRK übernahmen der Leitende Notarzt Dr. Michael Böhme, Organisatorischer Leiter Thomas Blüml und Günther Baumgartner als Einsatzleiter für den Rettungsdienst. Zwei Notärzte und vier Rettungswagen standen bereit für den Ernstfall. Patienten mit schweren Verletzungen blieben aber glücklicherweise aus, meldet Einsatzleiter Thomas Blüml. Allerdings mussten die Sanitäter zwei Feuerwehrleute versorgen, die sich während der Löscharbeiten leicht verletzt hatten. Auch eine Betroffene habe vor Ort notärztlich versorgt werden müssen. Ins Krankenhaus musste aber niemand eingeliefert werden.

Beim Aufbau der Notfall-Infrastruktur seien dem BRK die Nachbarn eine große Hilfe gewesen. Sie haben sehr schnell und unkompliziert Räume zur Verfügung gestellt, berichtet Blüml, wofür er sich im Namen des BRK herzlich bei den Nachbarn bedankt. So konnte das Kriseninterventionsteam die sieben Betroffenen in einem Nachbarhaus betreuen. Im Verlauf der Nacht galt die Sorge des BRK auch den Helfern selbst. So versorgte die Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung die Helfer mit warmen Getränken, später wurde für die erschöpften Feuerwehrleute eine Garage als Rückzugsort zum Aufwärmen organisiert.

(Bericht im Rottaler Anzeiger am Donnerstag, den 05.10.2017)



zum Schließen hier drücken